

Archivalie des Monats
Archiv Archivalien des Monats 2008
Archiv Archivalien des Monats 2009
Archivalie des Monats Januar 2010
Archivalie des Monats Februar 2010
Archivalie des Monats März 2010
Archivalie des Monats April 2010
Archivalie des Monats Mai 2010
Archivalie des Monats Juni 2010
Archivalie des Monats Juli 2010
Archivalie des Monats August 2010
Archivalie des Monats September 2010
Archivalie des Monats Oktober 2010
Archivalie des Monats November 2010

Archivalie des Monats April 2010

Kaufvertrag für das Haus Marktplatz 7 (ehemaliger Sitz Bankhaus Lehmann)

Unter den im Jahre 2007 durch die Familie Lehmann an das Stadtarchiv übergebenen Dokumenten zur Geschichte des ehemaligen Bankhauses H. F. Lehmann in Halle befindet sich auch eine hellblaue Mappe mit einem aufgeklebten Titelschild, das als Inhalt verspricht: „Alter Kauf-Contract meines Hauses J. C. H. Daniels Anno 1799“.

Die mit aufgedrücktem Papiersiegel beglaubigte Urkunde wurde von dem Assessor, späteren Oberlandesgerichtsrat Carl Friedrich Zepernick (1751-1839) gegengezeichnet. Der Verkäufer des Gebäudes ist der Gründer des Bankhauses, der „Kaufmann und Pfälzer Colonie-Gerichts-Aßeßor“ Heinrich Franz Lehmann, geboren am 9. Januar 1764 in Detershagen im Jerichower Land und seit 1780 in Halle im Geschäft des Kaufmanns Heusinger tätig. 1788 heiratete er die Nichte seines Lehrherrn Dorothea Friederike Elisabeth Ernst, übernahm deren ererbtes Geschäft am Fleischmarkt und erwarb das Bürgerrecht der Stadt. Die gut laufenden Geschäfte legten eine Vergrößerung des Kontors nahe, wofür sich die Räume des Heusingerschen Hauses Große Ulrichstraße 80 Ecke Große Steinstraße anboten. Am 26. November verkaufte er seinen ersten Geschäftssitz, das schon zuvor an den neuen Besitzer vermietete Haus Marktplatz 740 (276 Quadratmeter), für 4000 Taler, davon 1080 Taler in Gold (Friedrichsdor – diese seit 1741 geprägte Goldmünze hatte einen Nominalwert von 5 silbernen preußischen Reichstalern und war bis 1855 in Umlauf) und 2920 Taler in „groben preußischen Courant“ (Silbermünzen) an den Kaufmann Joseph Carl Heinrich Daniels, der dort ein Materialwarengeschäft betrieb. Daniels starb 1833 und hinterließ seiner Witwe Rosine geb. Müller das Gebäude.

Die ungewöhnlich hohe Nummerierung des Hauses resultiert aus der Tatsache, dass bis 1854 in Halle eine so genannte „durchlaufende Nummerierung“ galt und erst ab 1855 die Nummernvergabe nach Straßen erfolgte. Das Haus erhielt dabei die Nummer Marktplatz 9, ab 1893 dann Marktplatz 7. Wer heute die Immobilie aufsuchen möchte, wird enttäuscht werden, das Gebäude wurde 1913 für 110.000 Mark von der Stadtgemeinde Halle erworben und von Oktober 1914 bis Januar 1915 zur Verbreiterung des Zugangs zum Schülershof abgerissen.

